

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 13.11.2007	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat VI Amt: Straßenverkehrs- und Tiefbauamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Öffentlich: ☐ ☐	Vorlage-Nr. 2007/0629 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Verkehrsuntersuchung Darmstadt-Bessungen-Klappacher Straße
 Dokumentation der Ergebnisse des Workshops "Bessungen-Klappacher Straße" vom
 Februar 2007

Vorlage vom: 30.10.2007

Beschlussvorschlag:

Beide Berichte zu dieser Vorlage werden zur Kenntnis genommen.

Anlagen:

Beschluss des Magistrats vom

Die Errichtung des Büro- und Versammlungsgebäudes der Schader-Stiftung auf dem Grundstück Flur 5 Nr. 392/2 (Goethestraße/Karlstraße) der Stadt Gemarkung Darmstadt hat Auswirkungen auf die Situation im gesamten Umfeld. Neben der erforderlichen Umgestaltung des Gehweges und der Fahrbahn im Einmündungsbereich Goethestraße/Karlstraße müssen auch die vorher auf dem Grundstück genutzten, durch den Bau weggefallenen 18 Stellplätze in den Verkehrsflächen der Karlstraße/Klappacher Straße/Wilhelminenstraße und Goethestraße hergestellt werden. Hinzu kommt die Pkw-Einstellplatzverpflichtung für das Projekt der Schader-Stiftung selbst.

Auf dieser Grundlage wurden im Frühjahr 2006 die Verkehrsflächen in der Klappacher Straße und in den angrenzenden Einmündungsbereichen neu geordnet und provisorisch markiert. Diese Maßnahme stieß auf heftige Kritik, welche der Stadt von verschiedenen Seiten vorgetragen wurde.

Die kontroverse Diskussion um die Umgestaltungsmaßnahmen und ihre Wirkungen waren Anlass für die Stadt, gemeinsam mit der Schader-Stiftung eine Verkehrsuntersuchung Darmstadt – Bessungen – Klappacher Straße zu beauftragen, deren Ergebnisse nun vorliegen (vgl. Anlage).

Wesentliche Aufgabe dieser Untersuchung war es, ein Datengerüst zum Verkehrsaufkommen zu liefern. Der Untersuchungsraum wurde hierfür über die Klappacher Straße hinaus erweitert. Für die jeweiligen Streckenabschnitte wurden die Anteile zum Durchgangs-, Quell- und Zielverkehr ermittelt. Zählungen an den wichtigen Knotenpunkten zeigten die Verkehrsströme für die verschiedenen Verkehrsteilnehmerarten.

Auf der Grundlage dieser Bestandsergebnisse wurden zwei Möglichkeiten mit neuen Verkehrsführungen und neuer Straßenraumgestaltung für den Platzbereich Karlstraße/Klappacher Straße/Wilhelminenstraße/Goethestraße und für die Straßenzüge Karlstraße (bis Freiburger Platz), Klappacher Straße (bis Jahnstraße) sowie Herdweg und Wittmannstraße (zwischen Karlstraße und Klappacher Straße) geprüft.

Um betroffene Bürgerinnen und Bürger sowie weitere wichtige Akteure in den Planungsprozess zur Umgestaltung der Klappacher Straße einzubinden, wurde im Februar 2007 ein Workshop durchgeführt, der nun in einem Bericht dokumentiert ist (vgl. Anlage).

Ziel des Workshops war es, mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern Positionen und Meinungen zu den verkehrlichen Problemen auszutauschen, die Bürgerinnen und Bürgern über die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung zu informieren, die beiden überlegten Varianten zu Verkehrsführung und zur Straßenraumgestaltung mit Anliegern sowie Vertreterinnen und Vertretern relevanter Gruppierungen zu diskutieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Die Ergebnisse des Workshops flossen in den Planungsprozess ein.

Alternative 1

Die Alternative 1 umfasst u. a. folgende Maßnahmen:

- Karlstraße von Goethestraße bis Freiburger Platz als Einbahnstraße in Richtung Nord-Süd.
- Klappacher Straße von Wittmannstraße bis Goethestraße als Einbahnstraße in Richtung Süd-Nord.
- Querverbindung Klappacher Straße zu Karlstraße in Höhe Goethestraße als Einbahnstraße in Richtung Ost-West.
- Radfahren entgegen der Einbahnstraße zugelassen.

Die Alternative 1 hat u. a. folgende Wirkungen:

- Das Einbahnstraßensystem erfordert mehr Blockumfahrten und das Verkehrsaufkommen ist insgesamt höher.
- Die Verkehrsmengen verteilen sich gleichmäßiger im Netz; dies führt einerseits zu Abnahmen, andererseits zu deutlichen Zunahmen in einzelnen Straßenabschnitten.
- Es wird erwartet, dass die Verkehrsabwicklung in der Klappacher Straße im Einbahnstraßensystem weniger konfliktanfällig als heute ist.
- Die Hauptachsen des Kraftfahrzeugverkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs werden in der Karlstraße gebündelt, eine Trennung ist aufgrund des engen Straßenraums nicht möglich. An der Haltestelle „Goethestraße“ kann dies zu Einschränkungen führen, wenn der Kraftfahrzeugverkehr hinter der Straßenbahn warten muss.
- Der Parkstreifen in der Karlstraße muss aufgegeben werden, da es ansonsten zu Konflikten zwischen Kraftfahrzeugen und entgegenkommenden Straßenbahnen kommt. Insgesamt könnten bei dieser Variante weniger Stellplätze als heute im Untersuchungsraum eingerichtet werden (minus 20%).

Alternative 2

Die Alternative 2 umfasst u. a. folgende Maßnahmen:

- Aufgabe der Querverbindung Karlstraße/Klappacher Straße.
- Einrichtung einer Platzsituation.
- Wilhelminenstraße als Einbahnstraße in Fahrtrichtung von Süd nach Nord.
- Verkehrsführung in den anderen Straßen bleibt wie im Bestand.

Die Alternative 2 hat u. a. folgende Wirkungen:

- Die Verkehrsbelastungen ändern sich (mit Ausnahme der Wilhelminenstraße) nur geringfügig.
- Die gesamte Platzfläche im Bereich Karlstraße/Klappacher Straße/Wilhelminenstraße/Goethestraße kann als stadträumlich attraktiver Platz gestaltet und besser genutzt werden.
- Eine Beibehaltung des Zwei-Richtungsverkehrs in der Klappacher Straße bei gleichzeitiger Bereitstellung eines großen Angebots an Stellplätzen erfordert einen neuen „Zuschnitt“ der Verkehrsflächen.
- Die Stellplatzanzahl würde bei dieser Variante ähnlich wie im derzeitigen Bestand sein (leichte Zunahme an Parkplätzen möglich).

Insgesamt stellt sich heraus, dass sowohl die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens bzw. die gutachterlichen Empfehlungen als auch die überwiegenden Meinungen der Arbeitsgruppen des Workshops als Richtung vorgeben, dass die Alternative 2 die größeren Potenziale zur Verbesserung der heutigen Situation aufweist. Das bedeutet, dass der Zwei-Richtungsverkehr in der Klappacher

Straße beibehalten wird und dass der Knotenpunktbereich Karlstraße/Klappacher Straße/Wilhelminenstraße/Goethestraße unter Aufgabe der Querspange in weiten Teilen als zusammenhängender Platz gestaltet werden kann. Die Platzgestaltung wird als Chance begriffen, für Bessungen einen deutlicheren Quartierseingang zu schaffen.

Weiteres Vorgehen

Aufbauend auf der zwischenzeitlich gewonnenen Klarheit über die verkehrliche Situation in der Klappacher Straße wird derzeit eine Vorplanung zur Umgestaltung der Klappacher Straße zwischen (einschl.) Knotenpunkt Karlstraße und Jahnstraße durchgeführt. Grundlage hierfür ist die von allen Seiten bevorzugte Alternative 2. Diese wird unter Beachtung der Zielsetzung in einzelnen Aspekten noch modifiziert.

Ziel der Vorplanung ist es, die verkehrliche Situation für alle Verkehrsarten nutzungsverträglich zu verbessern und ausreichend Parkraum für Anwohner und Besucher anzubieten. Gleichzeitig wird der gesamte Straßenzug städtebaulich aufgewertet und stadtvträglich gestaltet. Die von den Anwohnern genannten Hinweise und die spezifischen Bedürfnissen fließen in diesen Vorentwurf ein. Eingriffe in den Bestand beschränken sich auf das erforderliche Maß.

Ergebnisse der Vorplanung werden gegen Ende des Jahres 2007 bzw. Anfang des Jahres 2008 erwartet.

Darmstadt, 30. Oktober.2007
66/4 ba-br
Nst. 2093

Anlage 1:

Gutachten Stete-Planung „Verkehrsuntersuchung Darmstadt – Bessungen – Klappacher Straße“ mit CD

Anlage 2:

Gutachten Stete-Planung „Dokumentation des Workshops Bessungen Klappacher Straße“ mit CD

Der Dezernent VI:

Dipl.-Ing. Dieter Wenzel
Stadtrat